

Wie zwischen Norwegen und Berlin ein Fotolesetasthörbuch entstand

Mit anderen Augen

Norwegen – ein verlockendes Reiseziel. Gregor Strutz hat dort während seines Grafikdesignstudiums an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin immer wieder seine Semesterferien verbracht. Neben dem Land lernte er dabei auch seine Menschen kennen, zum Beispiel den Milchbauern Arild, auf dessen Hof er gearbeitet hat. Oder Terje, Arilds Freund, der Lehrer an einer Oberschule ist.

Arild ist mit Albinismus geboren und hat daher eine Sehfähigkeit von nur etwa zehn Prozent. Terje erblindete in seiner Kindheit vollständig. Gregor Strutz war beeindruckt, wie souverän und selbstverständlich beide Männer ihre Arbeit erfüllen – und er beschloss, ihren Alltag in einer Fotoreportage festzuhalten.

Nahe liegend war dann der Wunsch, den Porträtierten das Ergebnis ebenfalls zugänglich zu machen. Und so entstand im Laufe von zwei Jahren ein multimediales Kunstwerk, das soeben auf der Leipziger Buchmesse am Stand der Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig präsentiert wurde. Platziert in der Nachbarschaft zahlreicher Hörbuchverlage, konnte an dem großformatigen Buch kaum jemand vorbeigehen.

„Andere Augen – ein Fotolesetasthörbuch“ ist ein besonderes Erlebnis: Der Bildband mit 98 Seiten enthält 50 Fotografien, deren Farben intensiv leuchten. „Für Sehbehinderte sind die Motive so besser zu erkennen“, erläutert Strutz. Dazu kommen acht Blindenschrift-Texte, ein Interview-Heft mit 28 Seiten sowie eine Audio-CD, auf der die Bilder beschrieben und die Interviews zu hören sind.

Die CD wurde mit Schauspielern in einem Tonstudio eingelesen. Eine besondere Herausforderung jedoch war der Druck des Buches: „Schließlich sind die Produktionsverfahren

des herkömmlichen Offset-Drucks und des Blindenschriftdrucks völlig gegensätzlich“, so Strutz. „Auf viele drucktechnische Fragen mussten völlig neue Antworten gefunden werden.“

„Andere Augen“ ist die Diplomarbeit des Grafikers und Fotografen Gregor Strutz geworden – und weit mehr als dies. Das Thema der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum beschäftigt den 29-Jährigen seit seiner Begegnung mit Arild und Terje dauerhaft. Er hat den Verein Andere Augen e.V. gegründet und ist Teil der Kulturkompanie, eines Zusammenschlusses von Fachleuten, die zugängliche und barrierefreie Ausstellungen, Präsentationen und Produkte gestalten.

Das Fotolesetasthörbuch erschien zunächst in einer Auflage von 20 Erstausgaben. Dank zahlreicher Sponsoren sind nun 1.000 Exemplare hergestellt worden, die zum Preis von 31 Euro angeboten werden.

Man wünscht dem liebevoll gestalteten Buch weitere Auflagen – und Folgeprojekte. Das Know-how von Strutz könnte auch für andere Verlage interessant sein – die Fischer Schatzinsel zum Beispiel durchlief viele Testläufe, um die mexikanische Lizenz „Das schwarze Buch der Farben“ mit einer Braille-Schrift drucken zu lassen, die schließlich auch tatsächlich lesbar ist – entstanden ist ein beeindruckendes Bilderbuch.

„Andere Augen“ wurde von Strutz zwar für Erwachsene konzipiert, ließe sich aber ebenso in Grundschulen einsetzen. Übrigens erzählt der Grafiker auch sehr anschaulich von seiner Arbeit. Und bis zum 27. Juni wird das Projekt im Berliner Kleisthaus präsentiert: „Andere Augen – eine Ausstellung über das Sehen“.

Susanna Wengeler

Kontakt: www.andereaugen.de



Gregor Strutz: Der Grafiker fotografierte den Alltag von zwei blinden bzw. sehbehinderten Männern in Norwegen – und entwickelte daraus ein multimediales Kunstwerk

© Arlett Mattescheck
und Thomas Heitrich